

## **Grußbotschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten**

als Schirmherr für die Internetseite [www.3-oktober.de](http://www.3-oktober.de)

Der Fall der Mauer vor 30 Jahren ist vermutlich eines der wenigen Ereignisse in der deutschen Geschichte, wo fast jeder spontan sagen kann, wo er war und was er an diesem Abend gemacht hat. Ich war am Fernsehen live dabei als Günther Schabowski seinen berühmten Zettel vorlas und auf die Nachfrage eines Reporters sagte, dass dies seines Wissens „sofort, unverzüglich“ in Kraft trete. Mit diesen Worten hatte die Berliner Mauer und die gesamte innerdeutsche Grenze ihre trennende Wirkung verloren.

Ich war damals 14 Jahre alt und gehöre also der letzten Generation an, die bewusst in der DDR aufgewachsen ist. Meine Generation ist aber auch die erste Generation, der sich mit dem Fall der Mauer und der deutschen Einheit völlig neue Perspektiven aufgetan haben. Wir durften in unserem Lebensweg als erste von der neuen Freiheit in Ausbildung und Studium profitieren. Die Diktatur und der Repressionsstaat, der alles bestimmen und lenken wollte, waren vorbei. Dafür bin ich zutiefst dankbar.

Und im Rückblick bin ich noch für etwas anderes sehr dankbar: für die Rettung meiner Heimatstadt Görlitz. Ohne Mauerfall und Einheit wäre Görlitz innerhalb von wenigen Jahren im wahrsten Sinne des Wortes in sich zusammen gefallen. Ihre Rettung hat der Fotograf Jörg Schöner mit eindrucksvollen Bildern dokumentiert. Für die Görlitzer war es wie eine „Auferstehung“ ihrer Stadt. Ich denke, dass jeder wie ich Erinnerungen hat, die uns dankbar auf die Jahre 1989 und 1990 blicken lassen.

Michael Kretschmer  
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen